FaGe auf «Abwegen»

Angehende Fachfrauen und -männer Gesundheit bekommen im 1. Lehrjahr auch praktische Einblicke in die Hotellerie.

Andrea Loosli und Sinja Berger*

Andrea Loosli: «Schon als kleines Mädchen hatte ich stets Freude, die Kinderärztin zu besuchen. Auch beim Blutspenden meiner Mutter war ich jedes Mal mit dabei und erhielt jeweils die übriggebliebenen farbigen Bandagen, um damit zu Hause meine Plüschtiere zu verarzten. Es war für mich früh klar, dass ich im Spital arbeiten und den Menschen helfen möchte.

Die Schnupper-Einsätze in Küche, Transportdienst, Bettenzentrale und Wäschepool haben mir sehr gut gefallen. Ich habe Sachen gesehen, die man sonst nie sehen würde. Auch habe ich wieder viele neue Mitarbeiterinnen kennengelernt. Von all diesen Arbeiten komme ich auf der Abteilung wenig mit. Jetzt habe ich einen Bezug zu diesen Abläufen und Tätigkeiten.

In der **Küche** durfte ich viel machen, zum Beispiel Fleischteller dekorieren, am Mittag am Essband stehen und mithelfen, die Tablare zu füllen. Ich habe für die Suppe Gemüse geschnitten. Es war ein toller Tag.

Im **Transportdienst** durfte ich Briefe zustellen und viel Material auf die einzelnen Stationen bringen und verteilen.

In der **Bettenzentrale** musste ich nur Betten reinigen, mit der Zeit wurde das ein bisschen eintönig. Mir fehlte die Abwechslung. Zum Glück war das nur ein halber Tag. Aber ich weiss jetzt, dass das eine anstrengende Arbeit ist. Aber ich könnte mir nicht vorstellen, den ganzen Tag Betten zu reinigen und zu beziehen. Im **Wäschepool** war es für mich ebenfalls etwas langweilig, weil an diesem Tag eine neue Mitarbeiterin eingearbeitet wurde. So konnte ich nur danebenstehen und nicht viel tun. Ich habe es lieber, wenn ich etwas tun kann. Wenn es nicht ge-



Sinja Berger: «Die Leute sind sehr freundlich und offen.»

rade ein solcher Spezialtag ist, ist es im Wäschepool bestimmt noch cool.»

«Gute Abwechslung»

Sinja Berger: «Ich habe mich für die FaGe-Ausbildung entschieden, weil ich gerne mit Menschen zusammenarbeite. Ausserdem finde ich das Gesundheitswesen sehr interessant und abwechslungsreich.

Der Einsatz in den «fremden» Fachgebieten hat mir sehr gut gefallen. Die Leute sind sehr freundlich und offen. Es war auch sehr interessant, in andere Bereiche des Spitals hineinzublicken. Ausserdem

war es eine gute Abwechslung zum normalen Arbeitsalltag.

Ich habe Betten geputzt und frisch bezogen, saubere Waschtücher zurück in die Schränke der Abteilungen gebracht, Garnituren gemacht, Müll entsorgt und noch vieles mehr. Am besten gefiel mir die Arbeiten in der Küche. Gestunken hat mir nichts wirklich, beim Transportdienst taten mir einfach nur am Abend die Beine etwas weh vom vielen Herumlaufen.»

*Andrea Loosli und Sinja Berger sind FaGe-Lernende im 2. Lehrjahr. Das Hotellerie-Praktikum fand im 1. Lehrjahr statt.



Andrea Loosli: «Jetzt habe ich einen Bezug zu diesen Tätigkeiten.»

0:14. :20